

**Dankesrede von Wolfgang Kuhlmann,
gehalten auf dem Ostermarsch Düsseldorf 2010**

**„Wer den Krieg sät, wird den Tod ernten!“
Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,
liebe Erika,**

DANKE!

Vielen Dank Dir, liebe Erika, für die wundervolle Rede. Danach fühle ich mich gleich wie ein viel besserer Mensch.

Vielen Dank dem Friedenspreis-Komitee, welches den Beitrag der FriedensTreiberAgentur für die Friedensbewegung mit der Preisverleihung würdigt.

Danke den vielen Menschen, die der FriedensTreiberAgentur all die Jahre mit Kritik und Anregungen zur Seite standen und stehen.

Und dankeschön auch Euch, die Ihr bei diesem Wetter auf dem Platz ausharrt.

Meine Frau wollte nicht erwähnt werden. So kann sie leider hier keinen Dank erhalten, obwohl sie ihn verdient hat.

Ebenfalls kein Dankeschön an unseren Hund Felix, der die morgendliche Tipperei oft genug mit Lautmalereien begleitet. Er würde sich dadurch nur bestärkt fühlen. Und das muss man nicht wirklich haben, wenn man sich konzentrieren will.

Aber im Ernst und zurück zum Preis, der mir sehr wertvoll ist:

Die Schuhe, die mir hier die Düsseldorfer Friedensbewegung hingestellt hat, sind eine ganze Nummer zu groß. Ich werde aber versuchen, in diese Schuhe hinein zu wachsen. Drückt mir bitte die Daumen dafür!

Nur einfach Dank zu sagen, ist mir nicht genug.

Darum ein paar Worte zu Medien, Krieg und Lügen. Dieser Teil ist aus aktuellem Anlass heute Morgen noch umgeschrieben worden.

Kriege werden durch Lügen eingeleitet. Anders geht es nicht. Es gibt keine Wahrheit, mit der sich ein Massen Abschlichten begründen lässt.



arbeiterphotographie.de

Diesen Lügen ist eines gemeinsam:

Mit ihnen haben unsere Kriegsherren Millionen von Menschen in Kriege geführt und Zehntausenden Tod, Folter und Verstümmelung gebracht.

Doch Wahrheit lässt sich nie ganz verstecken. Irgendwo lugt sie immer zwischen den Zeilen hervor. Auch in den Mainstream-Medien, auch in den Flaggschiffen des bürgerlichen Journalismus.

Eine kleine Wahrheit lugte gestern und heute auch aus der Tagesschau in der Meldung über den Tod dreier Bundeswehrsoldaten im Afghanistan-Krieg.

In Berlin herrscht daraufhin staatliche Schlagworttrauer. Und sie wird geprägt von einer Lüge. Zitat Tagesschau: „Bundeskanzlerin Angela Merkel reagierte bestürzt. Es handele sich um einen ‚verabscheuungswürdigen und hinterhältigen Angriff‘“. Steinmeier ähnlich: „feige und hinterhältig“. Entwicklungsminister Niebel: „schändlich“

Das sind die Lügen der Krieg Führenden. Dazu gemacht, uns aufzuputschen für Krieg und Besatzung.

Doch die Tagesschau meldet ein paar Sätze weiter auch die Wahrheit: Sie starben bei „schweren Gefechten“ - ein gewöhnlicher tödlicher Arbeitsunfall bei gefahrgeneigter Arbeit also, um es einmal ganz trocken arbeitsrechtlich zu formulieren. Bedauerlich wie alle Unfälle dieser Art.

Das mag sich für einige eiskalt anhören. Doch die Kanzlerin und diese Politiker sind noch viel, viel kälter als Eis.

Wenn die Kanzlerin tatsächlich Mitleid hätte mit den Afghanen und mit den Soldaten, die sie in diesen Krieg schickt - dann würde sie sie zurück holen. Sie würde sich für eine sofortige Beendigung von Krieg und Besatzung einsetzen, für einen sofortigen Rückzug. Wie wir.

So jedenfalls lässt sich nur feststellen: sie hat mit ihrer Politik wieder drei Menschen auf dem Gewissen. Es sind ihre Toten, genau wie die des Tankwagen-Massakers. Sie trägt die politische Schuld für Krieg und Besatzung, für Tod.

Jeder einzelne Kriegstote, gleich welcher Nationalität, ist einer zu viel.

Für meinen Geschmack ist Merkel aus vielerlei Gründen fehl am Platze. Dieser Umgang mit dem Krieg ist einer davon.

Apropos: „feige“, „verabscheuungswürdig“, „schändlich“ und „hinterhältig“.

Diese Worte zu gebrauchen fiel diesen Politikern nicht ein, als auf deutschen Anruf hin bei dem Tankwagen-Massaker Dutzende von unbewaffneten Zivilisten - Unbewaffnete! - aus großer Höhe zu Staub zerbombt wurden.

Ich habe gelernt: Kanzlerin und andere Kriegspolitiker gehen ohne tatsächlich empfundenenes Mitleid mit toten Menschen um, wenn es die „falschen“ sind.

Meine persönliche Schlussfolgerung aus dem Kriegsgeschehen:

Kanzlerin des Krieges: abtreten!
Bundeswehrrückzug aus Afghanistan: sofort!

Wegen der Aktualisierung entfällt ein weiterer Teil meiner Rede. Er bezog sich auf das Thema Bundeswehr und Schule.

Wen es interessiert: er ist wie auch dieser Text noch am Stand der FriedensstreiberAgentur als Flugblatt zu erhalten. Es endet mit dem Satz:

Krieg ist kein Planspiel für Schulen,
Krieg ist ein Verbrechen.

Ende der Ansage.

Ich danke Euch für die Geduld bei diesem langen Beitrag.

Wolfgang Kuhlmann
Düsseldorf, am 3. April 2010